

Stiftung aktuell



Nr. 29 · Winter-Edition 2023

Die Stiftung Praunheimer Werkstätten im Zeichen von Veränderung



Liebe Leserin, lieber Leser!

Vielleicht sind Sie überrascht, denn wir haben Ihnen erst vor kurzem die Stiftung aktuell 28 – Sommer Edition 2023 zugesandt und schon steht die nächste Ausgabe an. In dieser kurzen Zeit ist wieder Einiges geschehen.

- Wir waren nachhaltig unterwegs beim Workshop „Sommerkunst auf der Insel“: Ein altes Fahrrad bekam neues Leben eingehaucht, und selbst Schläuche von nicht mehr benötigten Beatmungsgeräten fanden eine neue Bestimmung.
- Im Sozialrathaus Bockenheim stellen wir seit August Arbeiten von neun pw^o-Künstler:innen aus.
- Der Vorstand der Stiftung wurde neu besetzt.
- Viele Unternehmen schickten ihre Mitarbeiter:innen für Social Days zu unseren Einrichtungen. Gemeinschaftsräume, Gartenhütten und vieles mehr bekamen einen frischen Anstrich.
- Mit Benita Sensen haben wir eine neue Ansprechperson für die Stiftung, da Petra Hillekes zum Ende des Jahres in den Ruhestand gehen wird.

Insgesamt blicken wir sehr zufrieden auf das vergangene Jahr zurück. Es gab weniger Herausforderungen als in den vergangenen Jahren, in denen wir durch Corona in unseren Aktivitäten sehr eingeschränkt waren.

Auf den nächsten Seiten finden Sie ausführliche Berichte über unsere verschiedenen Aktivitäten. Wir geben einen kleinen Ausblick über zukünftige Vorhaben und natürlich auch über pw^o-eigene Weihnachtsmärkte. Dort können Sie stressfrei und in Ruhe Einkäufe für Ihre Liebsten tätigen. Sie unterstützen damit gleichzeitig die Arbeit der Stiftung.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen eine besinnliche Zeit und viel Spaß beim Lesen.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Andreas Schadt'.

Andreas Schadt
Vorstand

Inhalt

Neues vom Vorstand der Stiftung Nachfolge für Prof. Dr. Semmelroth benannt	4	Ein Testament mit nachhaltiger Wirkung Die Zukunft mitgestalten, auch über den Tod hinaus	20
Auch wir nehmen es sportlich! Neue Fundraising-Managerin bei der Stiftung	4	Wir sagen Danke Spenden zugunsten der Stiftung	21
Social Day – Inklusion live Firmen engagieren sich bei pw°	6	So könnte es werden... Die Wohnanlage Starkenburger Straße bekommt einen neuen Außenbereich	22
Pause im Freien Die Kantine der Werkstatt Höchst bekommt eine Terrasse	9	Mittelverwendung 2023 Dafür haben wir die Stiftungsgelder eingesetzt	23
Etwas Sinnvolles tun Ehrenamtliches Engagement für pw°	10	Jeden Monat Neues entdecken Der pw°-Kunstkalender 2024 mit Bildern aus den Ateliers der Praunheimer Werkstätten	24
		Impressum Stiftung aktuell 29 · Redaktion: Petra Hillekes, Benita Sensen Stiftung Praunheimer Werkstätten Christa-Maar-Straße 2 · 60488 Frankfurt am Main Tel. 069 - 95 80 26 - 144 · Fax 069 - 95 80 26 - 129 stiftung@pw-ffm.de · www.stiftung-pw.de	
Sommerkunst auf der Insel Vier intensive Tage kreativen Arbeitens	12	Beiträge von Luzi Birken und Biggi Leopold Fotos von Petra Hillekes, Pagona Paul, Benita Sensen und von Mitarbeiter:innen der Firmen Branicks Group AG, CBRE GmbH, Hilton Frankfurt, Robert Walters	
Erzählungen aus dem Arbeitsleben Zwei „Wortsucher:innen“ berichten	16	Spendenaufruf Frankfurter Sparkasse Stiftung Praunheimer Werkstätten IBAN DE69 5005 0201 0000 2901 90 BIC HELADEF1822 Online: www.stiftung-pw.de	
Musik und Fröhlichkeit Ein Benefizkonzert mit Chor und Orchester	17		
Schauen Sie mal vorbei! Ausstellungen und Märkte zur Weihnachtszeit	18		

Neues vom Vorstand der Stiftung

Petra Hillekes wird neues Mitglied



Nachdem Professor Dr. Semmelroth sich entschieden hat, aus dem Vorstand der Stiftung auszuscheiden, galt es, ein neues Mitglied für den Vorstand zu finden. So wurde Petra Hillekes, die seit zweieinhalb Jahren als

Koordinatorin Fundraising und Stiftung bei der pw^o arbeitet und die Stiftungsarbeit mittlerweile sehr gut kennt, angefragt.

Petra Hillekes scheidet zum Ende des Jahres 2023 bei der pw^o aus und konnte sich gut vorstellen, weiterhin ehrenamtlich für die Stiftung tätig zu sein. Sie schätzt die Zusammenarbeit mit den amtierenden Vorstandskollegen Rainer Wrenger und Andreas Schadt sehr, ebenso die Zusammenarbeit mit dem Kuratorium. Auch gefällt ihr der sorgsame Umgang mit den Spendengeldern und deren sinnvolle Verwendung in Projekten, für die Menschen, um die es geht.

In der Sitzung des Kuratoriums vom 18. September 2023 wurde Petra Hillekes einstimmig als neues Mitglied in den Vorstand der Stiftung Praunheimer Werkstätten gewählt. Sie freut sich sehr, ihre Herzenthemen Interkulturalität, Inklusion und Vernetzung mit weiteren Akteuren im Bereich Kunst und Kultur noch stärker einbringen zu können.



Auch wir nehmen es sportlich!

Staffelstab-Übergabe im Bereich Fundraising

Seit dem ersten Oktober 2023 gibt es eine personelle Veränderung im Bereich Fundraising bei der Stiftung Praunheimer Werkstätten. Die Stelle ist bei den Praunheimer Werkstätten angesiedelt und arbeitet für die Stiftung. Petra Hillekes, die bisher für den Bereich zuständig war, geht nach zweieinhalb Jahren erfolgreicher Arbeit in den wohlverdienten Ruhestand. Sie übergibt den Bereich an ihre Nachfolgerin Benita Sensen.

Petra Hillekes (P.H.): „Willkommen bei den Praunheimer Werkstätten, Frau Sensen!“

Benita Sensen (B.S.): „Danke sehr, Frau Hillekes. Schön, dass wir noch bis Ende des Jahres zusammenarbeiten. Das ermöglicht es mir, Ihnen noch viele Fragen zu stellen. Was hat Ihnen an Ihrer Tätigkeit am meisten gefallen?“

P.H.: Ich bin ein Mensch, der gerne dazulernt. In dieser Position hatte ich jede Menge Gelegenheit dazu. Das erste Jahr war „Herausforderung pur“. Bis dato wusste ich nicht, dass ich in meinem Alter noch so viel dazulernen konnte. Doch ich hatte genügend Akteure um mich herum, die mich unterstützten und letztendlich auch an mich und meine Fähigkeiten glaubten.

Ich genieße den Kontakt zu sehr unterschiedlichen Menschen und Zielgruppen. Bei der pw° konnte ich mich so richtig ausleben. Meine Kontakte beschränkten sich nicht nur auf die Kolleg:innen in der Geschäftsführung. Mit allen Bereichen der pw°, von der Hauswirtschaft angefangen bis hin zu den Werkstätten und allen Wohneinrichtungen hatte ich zu tun. Natürlich war ich auch viel außerhalb der pw° unterwegs, knüpfte Kontakte zu Unternehmen und Vereinen. Besonders bereichernd waren für mich immer die Begegnungen mit den Menschen, den Künstler:innen, deren Werke ich großartig finde, und den Atelierleitungen.

B.S.: Was werden Sie tun, wenn Sie im Ruhestand sind?

P.H.: Viel Zeit zum Nachdenken darüber, hatte ich bislang noch nicht. Ich werde mich auf jeden Fall stärker auf meine Familie konzentrieren, die meine Unterstützung braucht. Dann hoffe ich endlich einmal wieder Zeit für meine eigene Kunst zu finden, kreativ zu arbeiten und selbst Ausstellungen auszurichten. Ich kann mir gut vorstellen, einmal eine gemeinsame Ausstellung mit den Künstler:innen der pw° zu gestalten. Auch werde ich mich um ein indisches Mädchen kümmern, das mit Trisomie 21 zur Welt kam. Es steht eine Herz-OP an, für die es notwendig ist, Gelder einzusammeln. Der Vater des Mädchens ist sehr stark an Krebs erkrankt und keiner weiß, wie lange er noch für die Familie sorgen kann. Ich kenne sie seit neun Jahren und werde die Familie im Januar 2024 endlich einmal wieder besuchen. Außerdem bleibe ich der Stiftung über die Vorstandsarbeit noch ein wenig erhalten. Langweilig wird es mir bestimmt nicht.

Aber nun zu Ihnen, liebe Benita Sensen. Was hat Sie dazu gebracht, sich bei der pw° für die Aufgabe im Bereich Fundraising und Stiftung zu bewerben?

B.S.: Ich habe vor etwa vier Jahren den Weg aus der freien

Wirtschaft in den sozialen Bereich gewählt und habe diese Entscheidung nie bereut. Man erlebt bei jeder Begegnung, wie wichtig die Arbeit für Menschen ist, die aus welchen Gründen auch immer benachteiligt sind. An der Arbeit bei den Praunheimer Werkstätten hat mir besonders die Nähe zu den Projekten gefallen und der regionale Wirkungskreis. Ich kann dort meine Kontakte nutzen und bin mitten im Geschehen. Gleichermäßen dort, wo Inklusion auch passieren sollte. Und dafür steht die Stiftung Praunheimer Werkstätten.

P.H. Mit welchen Ideen werden Sie zukünftig die Stiftung und damit Projekte für die Praunheimer Werkstätten weiter vorantreiben?

B.S.: Ich trete in große Fußstapfen, liebe Frau Hillekes. Nicht umsonst wechseln Sie als meine Vorgängerin in den Vorstand. Mein Ziel ist es, Dinge fortzuführen, die von den Menschen in unseren Einrichtungen gut angenommen werden. Gleichzeitig Bedarfe der Einrichtungen zu erkennen, diese mit Unterstützern und potenziellen Unterstützern zusammenzubringen und mit den Kolleg:innen umzusetzen. Möglicherweise werden sich da auch meine Interessen wie Musik, Salsa tanzen, Natur oder Reisen wiederfinden. Aber das wird sich zeigen. Ich bin in den ersten Wochen sehr herzlich aufgenommen worden und freue mich auf die Aufgabe und die Menschen, die sich bei unserer Stiftung engagieren und deren Projekte ich unterstützen darf.

P.H.: Zum Ende des bleibt uns doch nur, uns gegenseitig viel Glück für die Zukunft zu wünschen und Gesundheit, damit wir unsere Ideen umsetzen können, oder was meinen Sie?

B.S.: Von Herzen gerne, ich ergänze noch „Mut“. Wie der griechische Philosoph Demokrit sagt: „Mut steht am Anfang des Handelns, Glück am Ende.“

„Social Day“ – Inklusion live

Firmen engagieren sich für die Praunheimer Werkstätten – vermittelt und koordiniert von der Stiftung

In diesem Herbst erhielt die Stiftung zahlreiche Anfragen von Unternehmen, die im Rahmen von „Social Days“ ihre Unterstützung anboten. Die Stiftung koordiniert und führt Unternehmen mit Projekten zusammen, bei denen die ehrenamtlichen Helfer, die aus allen Bereichen der Unternehmen kommen, ganz praktisch etwas Gutes tun und Wichtiges bewegen können.

In der Regel sind es Maler- oder Renovierungsarbeiten, zu dem die Unternehmen Teams vorbeischieken. Sie streichen in den Wohneinrichtungen Gemeinschaftsräume oder Flure, erleben sich als Kollegen:innen in völlig anderen Zusammenhängen und haben gemeinsam Spaß am Werkeln in entspannter Atmosphäre. Dazu tragen natürlich auch unsere Mieter:innen oder Bewohner:innen bei. Sie beobachten neugierig, was gerade passiert, nehmen Kontakt zu den „Hand-

Ein Team von Robert Walters verschönert die Tagesförderstätte „Alt Praunheim“



„Hier sehe ich direkt die Ergebnisse meiner Arbeit! Das tut gut!“

werker:innen“ auf, stellen Fragen und erzählen auch von sich.

Nach einigen „Social Day“-Einsätzen in der Wohneinrichtung „Am Wendelsgarten“ meinte die Leitung Andrea Vogt-Lißmeier: „Unsere Einrichtung ist wie neu. Wir sind sehr glücklich über diese Unterstützung.“

Es gab viel zu tun

In der Wohnanlage „Praunheimer Mühle“ wurden von der Firma CBRE die Sommermöbel wie die Gartenhütte neu gestrichen und Gartenarbeiten erledigt. Auch in der Werkstatt Höchst waren die Kolleg:innen fleißig im Einsatz. Außenwände wurden dort gestrichen und ebenfalls wurden die Grünflächen auf Vordermann gebracht. Solche Arbeiten sind notwendig, doch im Alltag werden sie immer wieder aus zeitlichen Gründen verschoben.

Malerarbeiten sind eine von vielen Möglichkeiten, sich am „Social Day“ für die Praunheimer Werkstätten zu engagieren.



Eine Kollegin des Teams Hilton Frankfurt mit viel Freude beim Malern



Ein Team der Firma Branick im Einsatz

Miteinander ins Gespräch kommen

Teams der Firma Branicks Group AG kümmern sich um Malerarbeiten in den Wohnanlagen „Praunheimer Mühle“ und „Am Wendelgarten“. Die Bewohner:innen schauten den Teams interessiert bei der Arbeit zu, freuten sich über die Verschönerung ihrer Wohnumgebung und kamen ins Gespräch mit den „fremden Malern“. Auch für sie war der „Social Day“ eine willkommene Abwechslung.



Mitarbeitende der Firma CBRE renovieren eine Gartenhütte.

Wir können natürlich nur einige Beispiele aus Platzgründen nennen. In der nächsten Ausgabe der Stiftung aktuell werden wir über eine sehr gelungene Kooperation mit der Hotelkette Hilton Frankfurt berichten, die auch in diesem Jahr für uns ehrenamtlich im Einsatz war (siehe Foto links oben).

Gemeinsam etwas bewegen

Für die Stiftung sind die Kontakte zu Unternehmen sehr wichtig. Wie aus den einzelnen vorangegangenen Kommentaren zu entnehmen ist, sind die Begegnungen für alle Beteiligten bereichernd. Für die Menschen mit Behinderung stellen sie ein Teil von Normalität da. Die vielen Gespräche am Rande der Arbeitseinsätze, das gemeinsam eingenommene Mittagessen oder die Begegnungen im Hof der Einrichtungen sind zarte Pflänzchen von praktizierter Inklusion. Wir hoffen auf ein „Weiter so!“



Auch Mitarbeiterinnen der Einrichtung verkleideten sich zur Halloween-Party.



dodomo/
stock.adobe.com



Alessa Kinna von Robert Walters (links) mit Sabine Sladek, Bewohnerin der Wohnanlage „Am Wendelsgarten“

„Urlaub ohne Koffer“

Ein neuer Ansatz zum Charity Day wurde im Projekt „Urlaub ohne Koffer“ in der Wohnanlage „Am Wendelsgarten“ erprobt – einer Einrichtung mit Bewohner:innen, die einen hohen Unterstützungsbedarf haben. Mitarbeiter:innen des Unternehmens ROBERT WALTERS GERMANY



GmbH verbrachten Zeit mit den Bewohner:innen. Der gemeinsame Tag stand unter dem Motto „Halloween“.

Die sechs Mitarbeiter:innen von Robert Walters haben mit den Bewohner:innen Kürbissuppe gekocht, Pizza-Zutaten geschnippelt, Plätzchen mit Halloween-Motiven verziert. Der Aufenthaltsraum wurde für die abendliche Halloweenparty dekoriert.

Andere Gruppen der Firma Robert Walters waren in der Werkstatt Höchst im Einsatz: Der Eingangsbereich wurde gestrichen und erstrahlt nun in neuem Licht, und auch im Außenbereich wurden Malerarbeiten erledigt. In der Tagesförderstätte „Alt Praunheim“ betätigte sich eine weitere Gruppe – mit dem schönen Ergebnis, dass sich die Räumlichkeiten nun in kräftigem Sonnengelb präsentieren.

„Es war ein superschöner Tag. Wir haben alle sehr viel mitgenommen. Den durchdach-

ten Ablauf innerhalb der Werkstatt fand ich sehr interessant. Besonders aufgefallen ist mir, wie super dankbar und aufmerksam alle waren. Und wie stolz die Menschen auf ihre Arbeit sind und auf das, was sie machen. Diese Bodenständigkeit hat mich beeindruckt. Dass alles nicht selbstverständlich ist, vergisst man heute so leicht. Großen Respekt auch an die Leute, die hier arbeiten, das ist sicherlich nicht immer so einfach.“

Linda Messerschmidt
ROBERT WALTERS GERMANY GmbH

Mitmachen! Social Day bei pw°



Möchten auch Sie sich als Unternehmen sozial engagieren? Die Stiftung Praunheimer Werkstätten vermittelt Ihnen Kontakte zu Einrichtungen der Praunheimer Werkstätten gGmbH. Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!
Benita Sensen
Tel. 069 - 958026 - 144
stiftung@pw-ffm.de

Pause im Freien

Die Kantine der Werkstatt Höchst bekommt eine Terrasse



Was lange währt...

Der Bau einer Terrasse vor der Kantine der Werkstatt in Höchst kann nach nun zwei Jahren endlich starten. Der Grund für die lange Zeit des Wartens waren die fehlenden Gelder, denn die Terrasse muss erhebliche Kriterien erfüllen, und das ist nicht gerade billig.

So kam die Jahrespende der Firma Siemens AG in Höhe von 2.500 Euro gerade zur rechten Zeit. Eine Spende in der gleichen Höhe von einer Privatperson, die nicht namentlich genannt werden möchte, eine Zusage des Fördervereins für die Einrichtungen der Praunheimer Werkstätten e.V. und eine Unterstützung seitens der Stiftung machen den Bau endlich möglich.

Bau mit Eigenbeteiligung

Obwohl viele Spenden zusammenkamen, fehlte noch ein Restbetrag. Dank der genialen Idee von Thomas Felmeden (Leiter der Werkstatt Höchst), die Terrasse in Eigenbau mit Beteiligung der Beschäftigten der Werkstatt selbst in die Hand zu nehmen, konnte es nun losgehen.



Der erste Schritt ist mit dem Spatenstich vollbracht: Andreas Schäfer, Beschäftigter der Werkstatt Höchst, Thomas Felmeden, Leiter der Werkstatt, und Detlev Hieber, Sprecher der Siemens Niederlassung Frankfurt, auf einem Teilstück der Rasenfläche, die zur Terrasse werden soll. (v.l.n.r.)

Die neue Terrasse soll den Beschäftigten der Werkstatt die Möglichkeit geben, ihre Pausen in einem geschützten Bereich im Freien verbringen zu können. Bislang haben sie zwar eine schöne Kantine, doch im Sommer heizt sich diese gut auf.

Die Zugangswege zur Terrasse werden natürlich auch für Rollstuhlfahrer ausgerichtet. Außerdem wird ein Schutz für die Busse der Fahrdienste mit eingeplant, um Gefahren zu reduzieren, die in Stoßzeiten möglich sind. Auch sollten sich die Beschäftigten bei regnerischem Wetter im Freien aufhalten können und vor allem müssen für die warme Jahreszeit genügend schattenspendende Vorrichtungen berücksichtigt werden. Über den Fortschritt des Projektes halten wir Sie auf dem Laufenden.



Ich genieße die Abwechslung!



Gemeinsames Arbeiten im Atelier: Karla Lindner (Mitte) zusammen mit Werner Trapp und Saoussan Kenbouche

Etwas Sinnvolles tun

Ehrenamtliches Engagement für die Einrichtungen der Praunheimer Werkstätten

Wie kann ich mich ehrenamtlich bei der Stiftung engagieren? Da wir alle sehr unterschiedlich sind, nicht nur was unsere Neigungen, Vorlieben und Interessen anbelangt, sondern auch, mit wieviel Zeit wir uns für unsere Mitmenschen einsetzen möchten, ist dies sehr individuell zu entscheiden.

Die Einsatzmöglichkeiten bei den Praunheimer Werkstätten sind sehr vielfältig. Sie reichen von Tätigkeiten im direkten Kontakt mit den Menschen mit Behinderungen über die Unterstützung bei Veranstaltungen bis zum Konfektionieren von Mailings. Die Formen der Unterstützung können zudem individuell angepasst werden: Je nach dem, was Sie als Ehrenamtler:in mitbringen, finden wir bestimmt eine sinnvolle Möglichkeit für Ihre ehrenamtliche Tätigkeit bei den Praunheimer Werkstätten.

Wir möchten Ihnen Mut machen, sich einfach an uns zu wenden. In einem persönlichen Gespräch, gerne auch vor Ort, können wir klären, ob es für Sie Einsatzmöglichkeiten als Ehrenamtler:in gibt. Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Helena Heinz

freut sich über die zahlreichen Kontakte

Seit zwei Jahren hilft Helena Heinz regelmäßig und engagiert im Bereich „Fundraising und Stiftung“. Immer, wenn es ums Konfektionieren von Give aways, dem Versand der „Stiftung aktuell“ oder um andere Mailings geht, ist sie zuverlässig zur Stelle.

Im vergangenen Sommer half sie erstmalig mit bei der Essensausgabe und unterstützte den Küchendienst beim „Workshop im Wald“.



Helena Heinz: „Mir gefällt der Kontakt mit den Menschen sehr. Es ist für mich eine große Abwechslung in meinem Rentnerinnendasein. Als Petra Hillekes mich fragte, ob ich mir die Arbeit im Förderverein für die Einrichtungen der Praunheimer Werkstätten e.V. vorstellen konnte, sagte ich spontan: ‚Warum nicht!‘ Heute bin ich Kassenwartin und war mitverantwortlich für die Auswahl und das Einführen einer neuen Software für den Verein. Mir tut es gut, etwas Sinnvolles zu machen.“

Helena Heinz: „Mir gefällt der Kontakt mit den Menschen sehr. Es ist für mich eine große Abwechslung in meinem Rentnerinnendasein. Als Petra Hillekes mich fragte, ob ich mir die Arbeit im Förderverein für die Einrichtungen der Praunheimer Werkstätten e.V. vorstellen konnte, sagte ich spontan: ‚Warum nicht!‘ Heute bin ich Kassenwartin und war mitverantwortlich für die Auswahl und das Einführen einer neuen Software für den Verein. Mir tut es gut, etwas Sinnvolles zu machen.“



Das ist eine sinnvolle Beschäftigung.

Karla Lindner

kümmert sich um „Kunst in Serie“

Schon seit 2011 arbeitet Karla Lindner im Kunstatelier der Werkstatt Fechenheim mit. Sie ist von Beruf Ingenieurin und als sie in den Ruhestand ging, suchte sie nach einer sinnvollen Beschäftigung im Ehrenamt. Die Kunst aus dem Malatelier der Werkstatt Fechenheim fand sie toll. Auch mit den Künstler:innen vor Ort ist sie schnell warm geworden. Sie wird von allen sehr gemocht.

In 2011 sollte das Projekt „Kunst in Serie“ weiterentwickelt und die Produktion vorangetrieben werden. Karla Lindner ist seither eine tatkräftige Unterstützung für das Atelier. Ohne ihre fleißige Mitarbeit in der Kunstproduktion wäre „Kunst in Serie“ nicht auf dem Stand von heute.



Sie hilft mit bei der Bilder- und Kunstkartenproduktion, sie verarbeitet alte, liegengeliebene Bilder zu neuen Produkten und vieles andere mehr. Sie macht mit bei der Durchführung verschiedener Verkaufsstände, die

vor allem in der Weihnachtszeit stattfinden. Wenn Karla Lindner einmal fehlt, wundern sich die Künstler:innen schon und fragen nach, wo sie denn sei?



Diese Arbeit macht mir Spaß!



Waltraud Göttert-Auster

engagiert sich im Atelier Fechenheim

Im Juli 2021 sprang Waltraud Göttert-Auster für eine länger erkrankte Ehrenamtlerin ein. Mit ihrer Hilfe konnten die Weihnachtskunstkarten und großformatige Karten weiterentwickelt und produziert werden.



Diese Karten und viele andere Produkte wurden auf den Weihnachtskunstständen der Praunheimer Werkstätten gezeigt und mit Hilfe von Waltraud Göttert-Auster verkauft.

Von Beruf ist sie Lehrerin und sie arbeitet gerne mit Menschen zusammen. Im Ruhestand ist sie froh, den Kontakt zu Menschen weiterhin pflegen zu können. Sie kommt sehr gerne einmal in der Woche ins Atelier, um mitzuhelfen und sich mit den Künstler:innen auszutauschen.

„Diese Arbeit macht mir Spaß. Ich habe gemerkt, dass mir das Zusammentreffen mit den einzelnen Kursteilnehmern und Kursteilnehmerinnen viel Freude macht und mich persönlich sehr bereichert. Die Menschen, die ich hier kennengelernt habe, strahlen beim Arbeiten eine große Freude aus und ich sehe, wie sie diese Arbeit lieben.“

Sommerkunst auf der Insel



**In der zweiten Juli-Woche
verbrachten acht Bewohner:innen
des Wohnheims
„Praunheimer Mühle“
vier intensive Tage mit
kreativem Arbeiten.**

Unter Anleitung von Bettina Plath, Leitung des Ateliers Praunheim und Petra Hillekes, Koordination Fundraising und Stiftung, beides aktive Künstlerinnen, ließen die Teilnehmenden ihrer Fantasie freien Lauf. Unterstützt wurde die Gruppe von Dana Reissnerova, die den Pflegeanteil für die Menschen mit hohem Assistenzbedarf übernahm.

menden Künstler:innen waren bislang malend oder zeichnend unterwegs und weniger gestalterisch. Sie nahmen diese besondere Herausforderung mit Neugierde und Spannung an, zumal aus Altem etwas Neues entstehen



Der Plan, einem alten Fahrrad und einem alten Rollstuhl neues Leben einzuhauchen und daraus ein interessantes Upcycling-Projekt zu machen, ging voll auf. Die teilneh-





sollte. Ein Teilnehmer war jedoch geübt im Verarbeiten von Dingen, vor allem Fäden und Wolle, die er sehr kreativ zu interessanten Objekten verwebt.

Die Kunstobjekte, wetterfest und für den Außenbereich des Wohnheimes gedacht, können sich sehen lassen. Aber auch unfertige Bilder, die in einer besonderen Technik mit Oxidationsmitteln bearbeitet wurden, erschienen im neuen Glanz. Einige davon sind bereits jetzt in den einzelnen Gruppen zu sehen, zur Freude der Bewohner:innen und der Beschäftigten.



Bettina Plath und Heinz Wehnes:
Rollentausch mit ganz viel Spaß!





Ein besonderes Highlight war das gemeinsame Bemalen einer großen Plastikfolie, die ehemals als Messebanner diente und die Spende einer Firma war. Alle konnten sich dort mit ihrer eigenen, markanten Malweise verewigen. Jetzt ziert dieses Banner das Geländer der Nidda-Brücke. Sie führt auf die Insel, wo gemeinsam gearbeitet wurde – daher auch: „Sommerkunst auf der Insel“.

Mit zufriedenen Gesichtern und dem Gefühl, in der Gemeinschaft etwas Kreatives erschaffen zu haben, was zudem auch noch das Kriterium der Nachhaltigkeit erfüllt, ging für die Teilnehmenden eine schöne Zeit zu Ende. Gemeinsam wurden alle Werke auf einem Gruppenfoto verewigt.



Das Projekt wurde finanziert von der Stiftung Praunheimer Werkstätten.



Ein Gespräch zur „Sommerkunst auf der Insel“

**Sandra Ott (S.O.) und Thomas Gambel (T.G.)
im Gespräch mit Petra Hillekes (P.H.)**

P.H.: Hallo, Ihr Beiden wart ja die vier Tage bei dem Kunstworkshop dabei. Wie hat es Euch gefallen und was hat Euch Spaß gemacht?

S.O.: Mir hat alles Spaß gemacht. Wir haben das Fahrrad gemacht und das kaputte Rad umwickelt. Silvia hat den Rollstuhl angemalt mit Farbe. Dann wollte ich noch eine Lampe machen, die ist aber nicht fertig geworden.

T.G.: So lange die Sachen noch da sind, kann man ja weitermachen. Ich habe geflochten und insgesamt drei Räder umwickelt. Ich bin ja der Flechtmeister.

S.O.: Für mich war es das erste Mal, dass ich etwas gestaltet habe. Ich male ja sonst. Vom Materialtisch habe ich mir ein paar Handschuhe und Ketten mitnehmen dürfen.

T.G.: Ich sammle auch immer Dinge, die ich basteln und flechten kann. Wenn wir in der Arbeitsgruppe nicht viel zu tun haben, darf ich auch flechten. Einige Holzperlen habe ich von der Schreinerei im Hause bekommen. Auch wenn ich im Wohnheim den Müll entsorge und eine Begleitperson dabei ist, finde ich oft etwas darin, was ich zum Flechten nehmen kann. Das geht aber nur, wenn eine Begleitperson dabei ist, denn ansonsten ist bei mir immer dunkle Nacht. Ich sehe fast nichts mehr.

P.H.: Gab es etwas zu Essen? Es war ja ganztägig.

S.O. und T.G.: Es gab Spinat mit Ei, Frikadellen und Kartoffeln mit Quark. Es war sehr heiß, 40 Grad, und wir haben



im Schatten vor dem Steinhaus gegessen. Kaffee und kalte Getränke gab es den ganzen Tag. Und die Stiftung hat für alle am Donnerstag ein Eis spendiert.

P.H.: Wie war es für Euch, auf der Insel, dort, wo Euer Wohnheim steht, diese Tage zu verbringen?

S.O. Es hat mir gut gefallen. Nächstes Jahr gehe ich wieder auf die Louisa*.

T.G.: Für mich war die Insel besser, weil ich mich dort sicherer fühle und genug Aufsicht da war.

P.H.: Was wünscht Ihr Euch für das nächste Jahr? Sollen wir wieder in dieser Form einen Workshop anbieten?

S.O. : Ich will mir Ketten aus Glasperlen machen.

T.G.: ich will mit Draht arbeiten und ich wünsche mir eine Schwarzschriftfolie aus Gummi. Dann kann ich malen und anschließend fühlen, was ich gemalt habe.

P.H.: Vielen Dank für Eure Antworten.

Die „Louisa“ ist das Freizeitgelände der pw im Sachsenhäuser Wald.

Erzählungen aus dem Arbeitsleben

Luzi Birken und Biggi Leipold nehmen am Stiftungsangebot „Die Wortsucher:innen“ teil und gewähren uns mit ihren Texten einen Einblick in ihren Arbeitsalltag bei den Praunheimer Werkstätten.

Luzi Birken

Miteinander arbeiten – Hand in Hand



Ich arbeite in der Hauswirtschafts-abteilung von der Praunheimer Werkstatt. Wir sind eine gute Gruppe, die miteinander arbeiten und die füreinander da sind. Wenn mal jemand Hilfe braucht, dann helfen die Kolleginnen und Kollegen weiter.

Ich arbeite am liebsten an der Spülmaschine. Diese Maschine ist sehr groß und hat zwei Spülprogramme und zwei Seifenspender. Der eine ist zum Desinfizieren aller Haushaltsgegenstände, die gebraucht werden. Beide Seifenspender sind miteinander verbunden, damit es leichter zum Spülen der Gegenstände ist.

Manchmal habe ich Schwierigkeiten mit der Spülmaschine, weil ich noch nicht so richtig geübt bin mit der Maschine. Zum Beispiel die Tablettts zu spülen. Wenn das so ist, zeigen mir meine Kolleginnen und Kollegen, wie es richtig geht.

Nach der Frühstückspause trockne ich mit der Hand die Tablettts ab. Die Trinkbecher kommen auch in die Spülmaschine und werden auch mit der Hand abgetrocknet. Ich arbeite in der Hauswirtschafts-abteilung sehr gerne, weil mir die Arbeit Spaß macht und weil ich auch Ande-

ren aus der Werkstatt helfen kann. Zum Beispiel, wenn jemand zu den Essenszeiten, wie Frühstückspause und Mittagessen, einen Platz sucht, zeige ich der Kollegin oder dem Kollegen einen freien Platz.

Und lustig geht es auch zu bei uns, wir lachen viel in unserer Arbeitsgruppe, doch manchmal ist es auch stressig.



Biggi Leipold

Heute schreibe ich mal was über mich

Ich arbeite in den Praunheimer Werkstätten in der Abteilung „Aktenarchivierung“ – hier werden Akten verschiedener Auftraggeber bearbeitet, indem von den Unterlagen, Papieren und Akten Büroklammern, Poststrips usw. rausgenommen werden, dann werden alle Unterlagen eingescannt und der Kunde (Auftraggeber) erhält seine Daten auf einer DVD und/oder auf einem USB-Stick zurück.

Manche Kunden möchten zu diesen digitalen Aufzeichnungen auch ihre Papiervorlagen zurück haben. Die anderen Unterlagen, die nicht zurückverlangt werden, werden in einer Zweigstelle der Praunheimer Werkstätten geschreddert. Mein Arbeitsplatz ist das Einscannen. Meine Arbeit in dieser Abteilung gefällt mir und macht mir Spaß.



FrauenPolizeiChor und LandesPolizeiOrchester im gemeinsamen Konzert



Foto: Stefan G. Weidlich

Ulrike Siemon spielte ein Solostück auf der Blockflöte

Musik und Fröhlichkeit für eine gute Sache

Benefizkonzert zu Gunsten der Stiftung



Uwe Herzog (er lebt in der pw^o-Wohnanlage Am Wendelsgarten) und Moderator Jürgen Bartoschek freuen sich über die musikalischen Darbietungen.

Der FrauenPolizeiChor Frankfurt am Main e.V. und das LandesPolizeiOrchester Hessen veranstalteten am 21. Oktober 2023 zum wiederholten Mal ein Benefizkonzert zugunsten der Stiftung Praunheimer Werkstätten im Titusforum des Nordwestzentrums.

Unter dem Motto „Bunt sind schon die Wälder“ präsentierten der Frauen-

PolizeiChor und das LandesPolizeiOrchester Hessen Lieder aus ihren Repertoires. Zwei schöne Soli rundeten den Abend ab: Ulrike Siemon aus unserer Wohneinrichtung Praunheimer Mühle berührte die Zuschauer mit ihrem Flötensolo „Amazing Grace“. Die Zuhörer:innen stimmten bei den Folgestrophen begeistert mit ein. Ein weiterer

sehr gelungener Solobeitrag wurde von Sabine Weidlich, einer Kollegin aus der Tagesförderstätte in Praunheim, dargebracht.

Den Erlös des Abends aus Eintrittsgeldern sowie dem Verkauf von Kunstkarten und Malbüchern aus unseren Ateliers sowie dem pw^o-Kunstkalender werden wir für die Ausgestaltung eines Snoezelen-Raums für Menschen mit hohem Pflegebedarf in der Tagesförderstätte Fechenheim einsetzen.



Im Rahmen des Konzerts bot die Stiftung Kunstkarten und Ausmalbücher an, die in den Ateliers der Praunheimer Werkstätten entstehen.

Schauen Sie mal vorbei!

Ausstellungen und Märkte zu Weihnachtszeit

Ausstellung mit Bildern von pw°-Künstler:innen im Sozialrathaus

Zur Zeit können Sie eine große Ausstellung von insgesamt neun pw°-Künstler:innen im Sozialrathaus Bockenheim besuchen.

Die Ausstellung wird noch bis Mitte des nächsten Jahres dort zu sehen sein. Nähere Informationen darüber entnehmen Sie bitte unserer Website: www.stiftung-pw.de. Dort wird demnächst der Termin der Midissage veröffentlicht, zu der wir Sie schon jetzt herzlich einladen.

Sozialrathaus Bockenheim
Rödelheimer Straße 45 · 5. Etage
60487 Frankfurt am Main

Woche der offenen Tür im Kunstatelier der Werkstatt Fechenheim

Vom 04. Dezember bis 08. Dezember 2023 findet eine „Woche der offenen Tür“ in unserer Fechenheimer Werkstatt statt, veranstaltet vom Kunstatelier der Werkstatt. Sie sind herzlich eingeladen, uns dort in der Zeit von 10:00 bis 16:00 Uhr zu besuchen.

Das Atelier stellt viele Produkte von „Kunst in Serie“ aus, dazu klein- und großformatige Originale, Ausmalbücher, bedruckte Leinentaschen, Kunstkarten sowie Produkte der „Fechenheimer Drahtwaren“ und Objekte aus dem Holz-Upcycling-Projekt „Unikate“. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Kunstatelier der Werkstatt Fechenheim
Wächtersbacher Straße 91, Hof/Untergeschoss
60386 Frankfurt am Main

Ausstellung der Originale des pw°-Kunstkalenders 2024

Die Ausstellung der Kalenderbilder des nächstjährigen Kunstkalenders findet in diesem Jahr im Frankfurter Struwwelpeter Museum statt.

Die Ausstellung wird am Sonntag, 03. Dezember 2023 um 14 Uhr mit einer Vernissage eröffnet. Die Einführung hält die Kunsthistorikerin Claudia Knöpfel.

Die Bilder sind während der regulären Öffnungszeiten des Museums bis Freitag, 08.12.2023 zu sehen.

Struwwelpeter Museum
in der neuen Altstadt in Frankfurt
Hinter dem Lämmchen 2 - 4
60311 Frankfurt am Main

Stimmungsvoller Weihnachts- markt in der Wohnanlage Praunheimer Mühle

Am 09. Dezember 2023 findet in der Wohnanlage Praunheimer Mühle in der Zeit von 15:00 bis 18:00 der diesjährige Weihnachtsmarkt statt. Sie sind herzlich dazu eingeladen!

Wohnanlage
Praunheimer Mühle
An der Praunheimer Mühle 2
60488 Frankfurt am Main



Ein Testament mit nachhaltiger Wirkung

Die Zukunft mitgestalten, auch über den Tod hinaus

Tue Gutes und rede darüber! – Die Stiftung übernimmt es gerne für die Verstorbene Gretel R., über ihr sehr großzügiges Testament des vergangenen Jahres zu reden. Es beinhaltete einen Nachlass an die Stiftung, der neben Bargeld, Wertpapieren und Münzen auch eine

barrierefreie Eigentumswohnung in einem sehr beliebten Wohnviertel in Frankfurt umfasste.



Der Vorstand hat beschlossen, dass ein Teil des Vermögens als Zustiftung in das Grundkapital

der Stiftung einfließt. Um sich gegen aktuelle und in den nächsten Jahren eintretende Risiken für die Teilhabe und Versorgung der Menschen in den Einrichtungen abzusichern, wird von einem weiteren Teil Rücklagen gebildet. Dieses Geld kann dann gezielt eingesetzt werden für Projekte, die den Alltag der Menschen verbessern. Sie können bei Bedarf für die Umsetzung von Maßnahmen,

die für mehr Barrierefreiheit sorgen, genutzt werden, oder auch defekte Fahrzeuge der Einrichtungen ersetzen, die ja ebenfalls barrierefrei ausgestattet werden müssen.

Die Eigentumswohnung ist mittlerweile vermietet und wirft bereits Erträge ab. So hat Gretel R. mit ihrem Testament auch nach ihrem Tode dafür gesorgt, dass sich das Leben vom Menschen mit Behinderung nachhaltig verbessert und ihr Wunsch dadurch weitergelebt werden kann. Die Stiftung ist ihr sehr dankbar dafür.

Nachlassregelungen sind ein sensibles Thema, das man am besten persönlich bespricht. Bitte setzen Sie sich bei Interesse mit Benita Sensen in Verbindung, um einen Gesprächstermin zu vereinbaren:
Tel. 069 - 95 80 26 - 144

Nähere Informationen zum Thema Vererben gibt Ihnen unsere Broschüre „Vererben“, die Sie auf der Homepage herunterladen oder als kostenlose Druckversion bei der Stiftung bestellen können.



Wir sagen Danke

für die zahlreichen Spenden!

Wir freuen uns über jede Spende! Hier erwähnen wir nur jene Spender:innen, die namentlich genannt werden möchten und 1.000,- Euro oder mehr gespendet haben. Mit den vielen kleineren Spenden werden wir ebenso sorgsam umgehen und sie in Projekte investieren, die Menschen mit einer geistigen Behinderung zu mehr Teilhabe im Alltag verhelfen.

Es spendeten

- Götz Diehl, DPV KG: 10.000 €
- SBRE: 6.000 €
(je 3.000 € für die Wohnanlage „Praunheimer Mühle“ und die Werkstatt Höchst)
- Branicks Group AG: 4.000 €
- Wohnbau-Genossenschaft „Heimatfriede“ eG: 3.000 €
- Siemens AG Niederlassung: 2.500 €
(für Terrassenbau in der Werkstatt Höchst)
- Drogerie-Markt dm: 1.600 €
(für Ausstattung im Snoezelen-Raum in Höchst)
- Hans-Jürgen Arnoul: 1.200 €
- FormMed HealthCare GmbH: 1.000 €
- Giesela Wirtz: 1.000 €

Hotdogs zum Workshop

Erneut durften wir uns über eine Sachspende von unserem lokalen Kooperationspartner Ikea Frankfurt freuen. Auch in diesem Jahr gab es eine Hotdog-Spende für alle Künstler:innen, die am „Workshop im Wald“ teilnahmen.

Spenden für Snoezelen-Raum

Ein herzliches Danke geht an die Spender:innen, die für den Snoezelen-Raum der Tagesförderstätte in der Werkstatt Fechenheim insgesamt 500 € gespendet haben. Wir berichten ausführlich in der nächsten Ausgabe von „Stiftung aktuell“.

Spenden aus besonderem Anlass

Es kommt mittlerweile oft vor, dass bei Beerdigungen auf Kranzspenden verzichtet und stattdessen für wohltätige Zwecke gespendet wird.

- Die Stiftung erhielt anlässlich der Beerdigung von Klaus Hardt, Mitbegründer des Fördervereins für die Einrichtungen der Praunheimer Werkstätten e.V., eine Spende in Höhe von 1.250 €.
- Für die Beerdigung von Gunter Quast, der die Wohnanlage „Am Wendelsgarten“ 20 Jahre lang ehrenamtlich betreut hat, kamen Spenden in Höhe von 672 € zusammen. Diese Spenden kommen auf Wunsch von Gunter Quast selbstverständlich der Wohnanlage zugute.

„Lust auf Zukunft“

Zu der Drogeriegruppe dm pflegt die Stiftung Praunheimer Werkstätten schon seit längerer Zeit einen Kontakt. So lag es nahe, dass wir uns bei dem Aufruf „Lust auf Zukunft“ bewerben konnten. Zwei Filialen von dm sammelten vor Ort Spenden, und so konnte die Werkstatt Höchst für die Tagesförderstätte einen speziellen Schaukelsessel anschaffen, der für Menschen mit schwersten Beeinträchtigungen zum Einsatz kommt.

So könnte es werden...



Der Außenbereich der Wohnanlage Starkenburger Straße bekommt ein neues Gesicht



Schon seit längerem sehen alle, die in der Wohnanlage leben und arbeiten, dass die Außengestaltung in die Jahre gekommen ist. Die Pergola mitsamt den Sitzgelegenheiten wirkt trist und marode. Es fehlen üppig blühende Oasen, die im Sommer zum Verweilen einladen und ein Gefühl

vermitteln, sich dort wohlfühlen.

Für die Bewohner:innen und Mieter:innen mit stärkeren Beeinträchtigungen fehlen Elemente, die ihre Wahrnehmung anregen und fördern.

Durch gezielte Stationen, die die einzelnen Sinne ansprechen (zum Beispiel: Klangschaalen, Riechorgeln oder Tastelemente), wäre es möglich, die Außenanlage zu einem Ort des Wohlfühlens zu gestalten.

Einige Dinge sind sehr leicht und kostengünstig umzusetzen. So können wir statt Riechorgeln gut duftende Kräuterbeete anlegen und zum Tasten- und Fühlen die

Wandgestaltung des Außenzaunes mit unterschiedlichen Materialien versehen oder einen kleinen Barfußpfad anlegen. Geeignete Wege für Rollstuhlfahrer:innen sind schon mit Mehrkosten verbunden.

Geleitet sind wir von dem großen Vorbild des Wahrnehmungsortes Schloss Freudenberg, doch natürlich wird es in der Wohneinrichtung Starkenburger Straße nur eine Miniversion dessen geben können, ganz nach der Devise: „klein aber fein“.

Möchten Sie uns mit Ihrer Spende unterstützen?

Bewohner:innen der Wohnanlage Starkenburger Straße danken Ihnen schon jetzt und freuen sich auf den kommenden Sommer!

Ihre Spende versehen Sie bitte mit dem Stichwort: „Stiftung aktuell 29 – Winter-Edition“. So können wir sie diesem Projekt zuordnen.

Mittelverwendung im Jahr 2023

Der Vorstand der Stiftung hat beschlossen, folgende Vorhaben und Maßnahmen zu unterstützen:

Verwendungszweck	Einrichtung	geplante Kosten
Kunst in Serie	Atelier der Werkstatt Fechenheim	34.271,36 €
Musikangebot	Wohnanlage „Praunheimer Mühle“	1.000,00 €
Malen am Fluss	Atelier „Praunheimer Mühle“	18.000,00 €
Bewegungsangebot	Wohnanlage „Praunheimer Mühle“	1.000,00 €
Diverse Angebote	Bildung und Freizeit	18.110,00 €
Wortsucher:innen	Werkstatt Praunheim	5.000,00 €
Kooperation Galerie Wild	Wohnanlage „Praunheimer Mühle“	2.400,00 €
Wohlfühlangebot für Frauen	pw°- übergreifend	1.440,00 €
Dreitägige Lesereise mit Nasrim Siege	Tagesförderstätte Alt-Praunheim, Werkstatt Höchst, Lebensräume	900,00 €
Angebot Drucken und mehr	Werkstatt Praunheim	8.000,00 €
Angebot Kreativ in der Natur	pw°- übergreifend	4.500,00 €
Fördersumme		94.621,36 €

Verwendungszweck	Einrichtung	geplante Kosten
Therapieliege	Werkstatt Fechenheim	4.000,00 €
Ausstattung Haptikraum	Werkstatt Höchst	1.378,85 €
Barrierefreie Terrasse	Werkstatt Höchst	10.000,00 €
Ausstattung Ateliers	Ateliers, übergreifend	2.200,00 €
Rollenwalze	Werkstatt Praunheim, Berufsbildungsbereich	1.000,00 €
Aufsitzrasenmäher	Wohnanlage „Praunheimer Mühle“	2.500,00 €
Handlauf Wohngruppe	Wohnanlage „Praunheimer Mühle“	1.428,00 €
Fördersumme		22.506,85 €

Gesamtausgaben		117.128,21 €
-----------------------	--	---------------------

Verwendungszweck	Einrichtung	Spendenhöhe
Freizeitgelände Louisa	pw°- weit	30.000,00 €
Gesamtausgaben		30.000,00 €



Jeden Monat Neues entdecken

Im **Kunstkalender 2024** zeigen wir Ihnen, was wir können und was uns bewegt. 12 Künstler:innen stellen aktuelle Arbeiten aus den pw^o-Ateliers vor.

- Format 49 x 50 cm
- durchgehend vierfarbig
- 12 Monatsblätter
- Versand im festen Schuber
- 33,- Euro plus Versandkosten

Eine Voransicht des Kalenders finden Sie auf unserer Website: www.stiftung-pw.de



Zu bestellen bei der
Stiftung Praunheimer Werkstätten:
kalender@pw-ffm.de

Jede Spende zählt!

Ihre Treue als Spender:in ist das, was uns trägt

Durch Ihr freiwilliges Engagement und Ihre Spende bleibt die Stiftungsarbeit lebendig. Es gibt vielfältige Möglichkeiten, diese Lebendigkeit auch zukünftig zu erhalten.

Werben

Indem Sie in Ihrem persönlichen Umfeld mit Freund:innen, Bekannten oder Kolleg:innen über die Stiftung Praunheimer Werkstätten reden, machen Sie unsere Arbeit bekannt und leisten einen wertvollen Beitrag.

Zeit spenden

Wenn Sie sich ehrenamtlich engagieren, spenden Sie Zeit. Die Stiftung freut sich auf Ihren ehrenamtlichen Einsatz, der ganz unterschiedlich sein kann. So werden z. B. Ehrenamtler:innen gesucht, die bei Spaziergängen oder Fahrdiensten begleiten, mit ins Theater oder Kino gehen oder bei Bürotätigkeiten unterstützen möchten.

Ideen spenden

Haben Sie eine originelle Idee, wie Sie unsere Arbeit unterstützen können? Lassen Sie uns davon wissen, nur so kann sie auch verwirklicht werden. Sammeln Sie z. B. Spenden bei besonderen Anlässen. Sie können etwa auf Geburtstags- oder Jubiläumsgeschenke verzichten und die Gäste bitten, zu Gunsten der Stiftung zu spenden.

Ihr Testament gestalten

Mit einer Zustiftung oder Nachlassregelung können Sie langfristig und nachhaltig Bleibendes schaffen, weit über Ihren Tod hinaus.

Es hängt von Ihren individuellen Wünschen und Voraussetzungen ab, wie Sie Ihre Unterstützung gestalten.

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf

Benita Sensen · Telefon: 069 - 95 80 26 - 144 · E-Mail: stiftung@pw-ffm.de